

Lebenshilfe wählt Vorstandschaft wieder

Hochglanzprospekt gab die Kandidaten schon vor – Missstimmung über langwierige Wahl-Modalitäten zu später Stunde

Deggendorf. Bei der Lebenshilfe Deggendorf ist der alte Vorstand rund um Vorsitzenden Wolfgang Geier in der Jahreshauptversammlung in den Deggendorfer Werkstätten mehrheitlich wieder gewählt worden. Auch wenn der Wahlvorgang selber im Gremium der 107 anwesenden Mitglieder teilweise für Missstimmung gesorgt hat.

Ein neues, modernes Erscheinungsbild präsentierte die Lebenshilfe Deggendorf, die immerhin derzeit 721 Mitglieder hat, in ihrer Jahreshauptversammlung. Nicht nur ein neues Logo konnte Vorsitzender Wolfgang Geier präsentieren, sondern auch Broschüren zu allen Zweigen, denen sich die Lebenshilfe widmet, also Wohnen, Arbeiten, Lernen und dem Verein selbst – jeder Bereich in einer eigenen Farbe. „Und ab Mitte Mai dürfen Sie jeden Tag im Internet schauen, da kommt auch noch ein neuer Internet-Auftritt.“ Zusätzlich habe man einen Infolyer zum Thema Inklusion erstellt, „um deutlich zu machen, was wir darunter verstehen – da ist uns ein gutes Statement gelungen“, erklärte Geier begeistert, der das Faltblatt gerne allen an die Hand geben wollte, sollte die Frage in der täglichen Arbeit auftauchen.

Außerdem konnte Geier 24 Mitglieder der Lebenshilfe für ihre 25-jährige Mitgliedschaft ehren und so ihre Verdienste zugunsten behinderter Menschen und ihrer Familien würdigen. Anwesend waren nur fünf der Jubilare, so dass nur sie ihre Ehrennadeln persönlich entgegennehmen konnten. Ausgezeichnet wurden Franz Altmann, Mechthild Beer, Michael Beham, Maria Berger, Katharina Dorfmeister, Edith Fendl, German Finkl, Renate Ginzinger, Markus Hofmann, Frieda Huber, Barbara Karl, Josef Kastenhuber, Erika Knödl, Christine Koksch, Monika Kraus, Elisabeth Legner, Hilde Mayer,



Vize-Vorsitzender Christian Aumeier (l.) und Vorsitzender Wolfgang Geier (r.) ehrten Mitglieder für ihr 25-jähriges Engagement in der Lebenshilfe: (v.l.) Ute Senninger, Maria Waas, Walter Scholz, Susanne Rödiger und Josef Kastenhuber.
– Foto: Millgramm

Gerti Penn, Susanne Rödiger, Monika Schmid, Walter Scholz, Rudolf Senninger, Ute Senninger und Maria Waas.

Nicht nur um die Parkplätze mussten die Mitglieder der Lebenshilfe an diesem Abend mit den zahlreichen Besuchern der Frühlingsfest-Eröffnung konkurrieren, sondern auch um die Zeit von Oberbürgermeister Christian Moser, der es sich aber nicht nehmen ließ, trotz des Anzapfens für ein kurzes Grußwort zu erscheinen. „Ich möchte mich für das gute Miteinander bedanken, die Stadt und die Lebenshilfe haben viele Anknüpfungspunkte“, erklärte er. Die Stadt verstehe sich als Partner des Vereins und wolle ihre Aufträge im Rahmen der Inklusion auch wirklich umsetzen. „Wie gut das Für- und Miteinander funktioniert, sieht man ja auch daran, dass einige Mitglieder der Stadtverwaltung auch hier im Vorstand sind“, zeigte er sich begeistert.

Die Rechenschaftsberichte aus

den verschiedenen Einrichtungen der Lebenshilfe sollten die Mitglieder dann auf den neuesten Stand bringen. So seien zum Beispiel in der St.-Notker-Schule die Schülerzahlen stetig steigend, auch aufgrund der Flüchtlingssituation. In der schulvorbereitenden Einrichtung habe man bereits Wartelisten und könne keine neuen Schüler mehr aufnehmen, berichtete Leiterin Monika Herold-Walther. Für einige Kooperationsprojekte habe man ein offenes Ohr bei der Regierung gefunden, ein positives Gespräch in Bezug auf räumliche Erweiterung hatte sie gerade im Vorfeld der Sitzung in Landshut.

Margit Grill berichtete vom erfolgreichen Tag der offenen Tür zum 40-jährigen Bestehen der Frühförderstelle St. Raphael und wies auf die neue Dienstleistung als Integrations-Fachdienst der Einrichtung hin. Franziska Geier, Leiterin der Werkstatt-Wohnheim Deggendorf, Metten und Plattling, wies auf die belastende Situa-

tion der 67 Fach- und Hilfskräfte hin, die die 110 Bewohner nicht nur im Alltag begleiten, sondern auch bei lebensbedrohlichen Erkrankungen.

Volker Kuppler von den Deggendorfer Werkstätten war voll des Lobes für seine mehr als 900 Mitarbeiter. „Wir sind seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner der Industrie in den Bereichen Stanz- und Profiliertechnik, Montage, Verpackung und in verschiedenen anderen Dienstleistungsbereichen – das macht uns zu einem über die Region hinaus gefragtem Unternehmen.“ Derzeit prüfe man einen Einsatz von Menschen mit geistiger Behinderung in der Altenpflege. „Die Öffnung von Arbeitsmöglichkeiten in Sozialberufen ist mehr als eine Ausweitung des Einsatzspektrums“, so Kuppler. „Es ist eine Umkehrung der Rollenzuschreibung, der Schritt vom Betreuten zum Betreuer.“

Weitere Berichte befassten sich mit den Wohnpflegeheimen in

Metten und Osterhofen, dem Schülerwohnheim in Metten, der heilpädagogischen Tagesstätte, dem ambulant betreuten Wohnen und der offenen Behindertentarbeit, bevor Schatzmeister Wolf-Günther Bergs sehr detailliert auf die Finanzen der Lebenshilfe einging.

Letztendlich sollte zu späterer Stunde noch der neue Vorstand der Lebenshilfe gewählt werden. Ein Hochglanzprospekt gab bereits die Kandidaten, nämlich den gesamten alten Vorstand, für die einzelnen Ämter unter dem Motto „Erfahrung und Engagement für eine zukunftsfähige Lebenshilfe!“ vor. So war es wenig erstaunlich, dass Hengersbergs Bürgermeister Karl-Heinz Seidl, der die Wahlleitung übertragen bekommen hatte, keine weiteren Kandidaten für die einzelnen Posten finden konnte. Nachdem Geier erneut überzeugend zum Vorsitzenden gewählt worden war, schlug er aus diesem Grund vor, im weiteren Verlauf nicht mehr schriftlich und geheim zu wählen, sondern per Akklamation, was auf den lauten Protest einiger weniger Mitglieder stieß. „Wenn nur ein Kandidat da ist, wird das bei normalen Vereinen, die ich so kenne, so gemacht“, zog Geier seinen Vorschlag sichtlich irritiert zurück, was für einige Missstimmung im Raum sorgte, da die Versammlung, die bereits zweieinhalb Stunden dauerte, schon einige Längen hinter sich hatte.

Trotzdem wurde geheim weiter gewählt und nach weiteren sechzig Minuten des Stimmen-Auszählens stand der neue Vorstand fest: Christian Aumeier bleibt zweiter Vorstand, Wolf-Günther Bergs Schatzmeister, Ewald Straßer Schriftführer. Als Beisitzer wurden Veronika Maidl, Kornelia Klingbeil-Knodel, Franz Siedersberger, Inge Sigl und Gabriele Halser in ihren Ämtern bestätigt. – mil